

## **Generalversammlung, 24. April 2007**

### **Referat von Dr. Anton Scherrer, Präsident des Verwaltungsrates**

#### **(Folie 2: Titel)**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Gäste, meine Damen und Herren  
Sie werden Ihnen heute bereits aufgefallen sein. Vielleicht haben sie Ihnen schon helfen können.  
Oder Sie haben sie auf den Projektionen entdeckt, unsere Alltagshelden, Türöffner,  
Pannenhelfer, Pfadfinder und Hoffnungsträger. Ich werde in meinem Referat nicht direkt über  
sie sprechen und trotzdem werden Sie im Zentrum meiner Ausführungen sein, die  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Swisscom mit Herzblut bewegen, weiterentwickeln und  
den Kunden mehr bieten als sie erwarten, denn sie schaffen Mehrwert für das Unternehmen,  
was im Interesse aller, vor allem der Aktionäre liegt.

Neben dem Rückblick und Ausblick wollen wir heute auch das aktuell wichtigste Thema näher  
erörtern; nämlich die geplante Übernahme des Unternehmens Fastweb in Italien. Doch mehr  
dazu später. Zunächst einige Ausführungen zum vergangenen Jahr.

#### **2006 – Jahr des Aufbruchs (Folie 3)**

Das erste Jahr mit der erneuerten Führung war ein Jahr des Aufbruchs! Es konnten wichtige  
Akzente in der Führung der Gruppe gesetzt werden. Wir haben mit dem neu  
zusammengesetzten Management-Team die Strategie der Swisscom-Gruppe vollständig  
überarbeitet und die Organisation noch stärker auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet.

Den nötigen Strukturwandel haben wir durch unsere neue Drei-Säulen-Strategie (1. Säule:  
Maximieren, 2. Säule: Erweitern, 3. Säule: Expandieren) konkretisiert und die Umsetzung  
eingeleitet. Im Kerngeschäft wollen wir die Breite unserer Aufstellung nutzen, um konvergente  
Produkte an den Markt zu bringen und daneben auch unseren Kundenservice mit Nachdruck  
weiter ausbauen. Das unterscheidet uns von andern Anbietern. Darüber hinaus wollen wir aber  
auch in angrenzenden Geschäftsbereichen des TIME-Marktes (d.h. Telekommunikation –  
Informatik – Media – Entertainment, also Unterhaltung) tätig werden und so im Inland, aber  
auch im Ausland in neuen, uns weitgehend vertrauten Märkten wachsen.

Zusätzlich haben wir die Netzinfrastruktur massiv ausgebaut, Bluewin TV lanciert und das Jahr  
mit dem Rückkauf des 25-Prozent-Anteils von Vodafone an Swisscom Mobile erfolgreich  
abgerundet. Diese volle Eigenständigkeit gibt uns die notwendige Flexibilität für die Umsetzung  
unserer Konvergenz-Strategie. Swisscom besitzt nun 100 Prozent an der Mobilfunk-Tochter,

gleichzeitig führen wir die erfolgreiche Kooperation mit Vodafone weiter. Diese Massnahme wurde vom Kapitalmarkt begrüsst, was sich wiederum positiv auf den Aktienkurs von Swisscom auswirkte.

#### **Erfreuliche Entwicklung des Aktienkurses (Folie 4)**

Erfreulich fällt der Blick auf die Entwicklung des Aktienkurses aus: Er verbesserte sich per Jahresende 2006 um 11,2 Prozent auf CHF 461,25; die Dividendenauszahlung für 2005 erhöhte sich 2006 um CHF 2 auf CHF 16 pro Aktie. Und für 2006 beantragen wir nun eine erneute Erhöhung der Dividende auf CHF 17 pro Aktie. Zusätzlich profitierten unsere Aktionäre im vergangenen Jahr von der unentgeltlichen Zuteilung von Put-Optionen aus dem Aktienrückkauf im Umfang von CHF 2,2 Milliarden. Swisscom kaufte rund 4,9 Mio. eigene Namenaktien zurück, was rund acht Prozent des eingetragenen Aktienkapitals entspricht. Damit beträgt die Rendite 2006 für die Swisscom Aktionäre insgesamt 15,7 Prozent, eine Rendite, die sich im Vergleich mit den Kennzahlen anderer Unternehmen sehen lassen kann.

Der Index des europäischen Telekommunikationsmarkts (DJ EU Stoxx Telco Index) stieg gar um 20,9 Prozent (in CHF) und der Schweizer Aktienindex (SMI) um 15,9 Prozent. Ich darf auch daran erinnern, dass Swisscom seit dem Börsengang 1998 rund CHF 19 Milliarden an ihre Aktionäre ausbezahlt hat. Dieser Betrag teilt sich auf in Dividendenzahlungen von CHF 6,9 Milliarden, in Nennwertreduktionen von CHF 1,6 Milliarden und in Aktienrückkaufprogramme von CHF 10,5 Milliarden. Swisscom verzeichnet heute rund 48'000 Aktionäre.

Ich komme nun zu einer Kernüberlegung meiner Ausführungen: **Warum expandiert**

#### **Swisscom im Ausland? (Folie 5)**

Wir haben am 12. März bekannt gegeben, dass wir in den wachsenden italienischen Breitbandmarkt expandieren wollen und dazu die Übernahme von Fastweb anstreben. Eines gleich vorweg: Die Übernahme ist noch nicht unter Dach, denn die Angebotsfrist läuft noch bis zum 15. Mai 2007. Wir sehen heute zwar gute Chancen, es sind jedoch noch einige Hürden zu nehmen. Genauer zum weiteren Ablauf wird Ihnen unser CEO, Carsten Schloter, erläutern. Doch welches sind die strategischen Überlegungen, die wir uns machen? Weshalb ist die Übernahme für unsere Gruppe sinnvoll?

Seit 1998 gingen sowohl die Marktanteile, die Preise wie auch die Zahl der Arbeitsstellen von Swisscom um je rund einen Drittel zurück. Die Liberalisierung in der Schweiz ist ein Erfolg, sie verläuft zum Vorteil unserer Kundinnen und Kunden. Heute gelingt es Swisscom, dank innovativen Produkten ihre Marktanteile auf hohem Niveau zu verteidigen und teilweise gar auszubauen und in verwandte Geschäftsfelder vorzudringen. Das reicht aber nicht aus, um die sinkenden Preise im harten Konkurrenzkampf und die dadurch sinkenden Margen auszugleichen. Das Neugeschäft in der Schweiz weist niedrigere Margen auf. Weil die

Möglichkeiten im Heimmarkt stark beschränkt sind, oder kurz gesagt, der Heimmarkt zu klein ist, muss Swisscom wachsende Märkte im Ausland erschliessen. Dabei wollen wir die Stärken unseres Kerngeschäfts nutzen.

### **Fastweb schafft Vorteile für Aktionäre, Kunden und Mitarbeitende (Folie 6)**

Mit der Übernahme von Fastweb setzen wir ein deutliches Signal, dass wir nicht mehr schrumpfen, sondern wachsen und den Unternehmenswert steigern wollen. Wir wollen in Wachstumsbereiche vorstossen, in denen wir über ausgewiesene Kernkompetenzen verfügen. Dazu gehört insbesondere auch die Breitbandkommunikation.

Bei einer breit angelegten Analyse von verschiedenen Ländern und Firmen sind wir in Italien fündig geworden: Wir streben die Aktienmehrheit von Fastweb an und haben deshalb eine Offerte für ein freundliches, öffentliches Übernahmeangebot zum Preis von EUR 47 pro Aktie unterbreitet. Dies entspricht im Falle eines vollständigen Erwerbs einem Kaufpreis von rund CHF 6 Mrd. Dazu kommt die Übernahme von Verbindlichkeiten in der Höhe von CHF 1,75 Mrd.

Wir sind überzeugt, dass Fastweb genau in unsere Strategie passt, dass beide Unternehmen sich ergänzen und dabei grosse Chancen für die Zukunft eröffnen: Dieser Kauf dient allen unseren Anspruchsgruppen: Ihnen, werte Aktionärinnen und Aktionäre, aber auch unseren Kunden und den Mitarbeitenden.

Fastweb ermöglicht Swisscom ein bedeutendes, anorganisches Wachstum im Kerngeschäft Telekommunikation und schafft Mehrwert. Die Transaktion stärkt Swisscom in drei sehr wichtigen Bereichen:

1. Im Bereich neuer Technologien, die für die Weiterentwicklung der Swisscom Infrastruktur entscheidend sind. Hier kann Fastweb einen Vorsprung von drei bis fünf Jahren vorweisen.

2. Auch im strategisch wichtigen Bereich breitbandbasierter Multimedia-Anwendungen hat Fastweb gegenüber der Branche einen grossen Erfahrungsvorsprung. So bietet das Unternehmen ihren Kunden IPTV bereits seit 2001 an.

Und 3. wird Swisscom durch den geplanten Erwerb von Fastweb ihren Cash Flow über die nächsten Jahre steigern können. Fastweb ist ein stark wachsendes Unternehmen mit zunehmendem Free Cash Flow. Von der Transaktion verspricht sich Swisscom eine wesentliche Steigerung beim Umsatz und Betriebsergebnis sowie ein weiteres Wachstum in den Folgejahren. Fastweb wird damit in kurzer Zeit einen deutlichen Beitrag zum Unternehmensergebnis von Swisscom leisten.

Auch bewegt sich der beabsichtigte Kauf von Fastweb im Rahmen der strategischen Ziele, die der Bundesrat für seine Beteiligung an Swisscom vorgegeben hat. Wir haben den Bundesrat in seiner Funktion als gesetzlicher Mehrheitsaktionär selbstverständlich über die Transaktion in

Kenntnis gesetzt. Die Landesregierung hat bestätigt, dass das Vorhaben strategiekonform ist und mit den bundesrätlichen Zielen übereinstimmt.

Abhängig davon, ob der Kauf von Fastweb zustande kommt und wie hoch im Falle eines Erfolgs unsere Beteiligung am italienischen Unternehmen sein wird, werden wir zur Finanzierung eines Teiles des Kaufpreises auch Swisscom-Aktien verwenden, die wir beim letzten Aktienrückkauf erworben haben. Swisscom-Aktien, die wir nicht für solche Finanzierungen benötigen, können wir später vernichten.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich möchte dabei aber festhalten, dass unabhängig davon, ob uns der Kauf von Fastweb gelingt: Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten ist und wird auch in Zukunft der Heimmarkt Schweiz bleiben. Deshalb gilt es, fit für den Markt zu sein. Eines ist ganz wichtig: Wir werden auch nach einer Akquisition weiterhin genügend finanziellen Spielraum haben, um die Herausforderungen im Kerngeschäft Schweiz bewältigen zu können. Dazu gehören insbesondere die Sicherung der landesweiten Grundversorgung und der mit hoher Priorität geführte Ausbau der Breitbandnetze.

**Gestatten Sie mir nun noch einige Aussagen zu aktuellen Fragen im politischen Umfeld, zum neuen Fernmeldegesetz, das seit 1. April 2007 in Kraft ist (Folie 7)**

Dies führt mich zu einem Ausblick hinsichtlich der Rahmenbedingungen in der Schweiz. In unserem Land bleibt die Privatisierungsfrage weiterhin ein Thema. Wir beurteilen deshalb die letztes Jahr im Parlament geführte Debatte positiv: Sie hat gezeigt, wo der Schuh drückt, welche Themen geklärt werden müssen. Es sind dies das Aktionariat, die Grundversorgung und die sicherheitspolitischen Aspekte. Daran wird gearbeitet, damit das Dossier möglichst rasch und besser vorbereitet wieder aufgegriffen werden kann.

Mit der Revision des Fernmeldegesetzes erhielten wir eine präzise Vorgabe zur Entbündelung der letzten Meile und gleichzeitig die gewünschte Sicherheit für unsere getätigten und geplanten Breitband-Investitionen. Das Gesetz beschränkt die Regulierung ausdrücklich auf das Kupfer-Anschlussnetz, um neue Investitionen zu schützen.

Die neuen Rahmenbedingungen mit dem revidierten Fernmeldegesetz verschärfen den Wettbewerbsdruck zusätzlich. Wir werden alles daran setzen, den Markt den Kundenwünschen entsprechend mitzugestalten, unter anderem mit kombinierten Fest- und Mobilnetzangeboten.

Gestatten Sie mir, meine Damen und Herren, bevor ich zum Ausblick komme, ein Wort zur Ausschüttungspolitik und zur Corporate Governance

### **Ausschüttungspolitik (Folie 8)**

Gelingt uns die Übernahme von Fastweb, so tangiert dies auch unsere künftige Ausschüttungspolitik. Bisher schüttete Swisscom jeweils im Folgejahr den gesamten erwirtschafteten Equity Free Cash Flow an die Aktionäre aus: Die Dividende betrug dabei rund die Hälfte des Reingewinns; der übrige Teil floss in Form von Aktienrückkäufen an die Aktionäre. Das Unternehmen wird im Fall einer Fastweb-Übernahme mit Ausnahme des früher vom Bund geforderten Sonderrückkaufs von CHF 500 Mio. im Jahr 2008 die Aktienrückkäufe zugunsten der Schuldentilgung unterbrechen. Die Jahresdividende wird aber weiterhin etwa die Hälfte des Reingewinns betragen und den Swisscom-Aktionären somit eine attraktive Rendite sichern. Abhängig von der Akzeptanz der Swisscom-Offerte und vom Transaktionsabschluss der Fastweb-Übernahme, aber auch unter Berücksichtigung der aktuellen Ertragslage wird Swisscom ihre zukünftigen Aktionärsauszahlungen jährlich überprüfen, in der Absicht die Attraktivität weiter zu steigern.

### **Corporate Governance: Transparenz und Augenmass (Folie 9)**

Immer wieder zu mitunter hitzigen und sehr emotional geführten Diskussionen in der Öffentlichkeit führt das Thema der Managerlöhne. Dies ist verständlich, umso mehr, als sich wohl jeder seine eigene Meinung gebildet hat.

Swisscom hat schon sehr früh auf Transparenz gesetzt: Bereits 2001 hat Swisscom als eines der ersten Schweizer Unternehmen die Bezüge des Verwaltungsrates, der Gruppenleitung sowie des VR-Präsidenten und CEO separat ausgewiesen. Diese Offenlegung im Geschäftsbericht wurde seither standardisiert. Sie finden auch im neusten Bericht detaillierte Angaben dazu. Swisscom bietet bereits weitest gehende Transparenz; ab nächstem Jahr werden die Bezüge der Verwaltungsräte zudem einzeln ausgewiesen.

Verschiedene Untersuchungen belegen, dass Swisscom angemessene Löhne bezahlt. Wir verfolgen eine Politik des gesunden Augenmasses; die Relationen müssen auch innerhalb des Unternehmens und der Branche stimmen. Es braucht aus meiner Sicht eine ausgewogene Salärstruktur über das gesamte Unternehmen und die verschiedenen Hierarchiestufen hinweg. Ein weiterer wichtiger Grundsatz: Die Entschädigungen des Managements sind an das Erwirtschaften nachhaltiger Gewinne für die Aktionäre gekoppelt. Das Instrument sind dabei Aktien, die für drei Jahre gesperrt sind. Dies schafft Anreize für eine langfristige Wertschöpfung.

### **Ausblick 2007: Fokus auf Kunden und Qualität (Folie 10)**

Bevor ich Carsten Schloter das Wort übergebe, fasse ich den Ausblick fürs laufende Jahr kurz zusammen. Auch 2007 sind unsere Ziele hochgesteckt; es wird für Swisscom in der Schweiz ein wichtiges Jahr. Es folgen die ersten Angebote auf der Basis der Entbündelung der letzten Meile. Wir werden alles daran setzen, den Preisdruck im Festnetz und Mobilfunk durch Wachstum in anderen Bereichen aufzufangen. Den Fokus legen wir dabei auf die Kunden und die Qualität der Dienstleistungen, hier wollen wir uns am Markt differenzieren. Dabei dürfen wir nicht vergessen: Der Preisdruck erfordert auch laufend Massnahmen zur Effizienzsteigerung. Unsere finanziellen Erwartungen liegen beim Umsatz in Höhe von CHF 9,7 Milliarden und einem Betriebsergebnis (EBITDA) von CHF 3,9 Milliarden. Fastweb würde natürlich schon im ersten Jahr die operativen Verhältnisse weiter verbessern. Die Investitionen in der Schweiz planen wir bei CHF 1,4 Milliarden; sie liegen weiterhin sehr hoch, da wir sehr viel in die Netze investieren, um optimale Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Gesellschaft zu gewährleisten. Die landesweite Swisscom-Netzinfrastruktur bildet die Basis der Schweizer Informationsgesellschaft und ist auch im europaweiten Vergleich Spitze!

### **Dank (Folie 11)**

Zum Schluss meiner Ausführungen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, möchte ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Vertrauen danken. Dem Management und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für ihr grosses Engagement. Ich übergebe nun das Wort unserem CEO, Carsten Schloter.